

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die Ottendorfer Zeitung erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis: 10 Pfennig. Bei Abnahme durch die Post 15 Pfennig. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst irgendwelcher Störungen des Verkehrs der Posten, der Eisenbahnen od. d. Fernsprech-Anschaltungen) hat der Empfänger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Abgabe-Preis: Die Abgabezeitung ist über den Namen des Abnehmers, auf der ersten Seite mit „123“ bezeichnet. Abgabezeitungen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens um 10 Uhr in die Geschäftsstelle abgeben. Jeder Aufsatz auf Rechtlich ist, wenn der Empfänger durch diese Aufsätze Schaden erleidet, dem Verfasser in jedem Falle zu Lasten zu sein.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Bez.-Konto Nr. 122.

Nummer 97

Sonntag, den 20. August 1922

21. Jahrgang.

## Ämtlicher Teil.

### Die Impfung

für die Wiederimpfung findet

**Montag, den 21. Aug., nachm. halb 3 Uhr**

im Zimmer 1 (neue Schule) statt.

Ottendorf-Okrilla, den 15. August 1922.

### Der Schulausschuß.

Schuldir. Endler.

### Flurschaden.

In der Zeit vom 5.-7. September d. J. findet eine Uebung der verstärkten 3. Division, beginnend in Königsdorf, statt.

Zur Vermeidung von Flurschäden werden die Feldbesitzer angewiesen, einzelne losbare Felder, Schornsteine usw. durch Strohwehre deutlich kenntlich zu machen. Derartig kenntlich gemachte Felder werden von den Truppen nicht betreten werden.

Ottendorf-Okrilla, am 12. August 1922.

### Der Gemeindevorstand.

## Bekanntmachung.

Es sind über die Kirchensteuern in letzter Zeit übertriebene Angaben von kirchenfeindlicher Seite gemacht worden. Der Kirchenvorstand behält sich vor, gegen jeden, der unwahre Angaben verbreitet, strafrechtlich vorzugehen.

Ottendorf-Okrilla, den 19. August 1922.

### Der Kirchenvorstand.

## Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 19. August 1922.

Das Reichsverkehrsministerium teilt mit, daß die Reichsbahnen infolge der katastrophalen Entwertung der Mark und der sich daraus ergebenden Ausgabensteigerungen genehmigt sind, die zurzeit gültigen Gütertarife vom 1. September d. J. ab um 50 Prozent zu erhöhen. Zum 1. Oktober soll dann eine organische Umarbeitung des Gütertarifs erfolgen, bei der der neue Reichseisenbahntarif mitwirken wird.

Nach alten Wetterbüchern ist der 19. August in sehr regnerischen und in sehr heißen und warmen — nicht ganz bürren — Sommern ein entscheidender Tag. In sehr vielen Sommern mit bedeckten Sonnenaufgängen und schwachen Sonnenuntergängen, mit vielen völlig wolkenbedeckten Tagen kann man mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß an diesem Tage eine oft durch ganz besonders schönes Wetter ausgezeichnete Periode im Regen eintritt. Selten jedoch dauert die Periode länger als 8 bis 10 Tage. In warmen und heißen Sommern tritt, falls nicht Gewitter in größerer Zahl in der ersten Hälfte des Monats stattgefunden haben mit dem 19. August Regenwetter, meist sogar starker Landregen ein, der acht bis zehn Tage währt. In veränderlichen Sommern dagegen ist dieser Tag niemals von irgendeiner Bedeutung für das Wetter.

Das Verfassungsbremmarkt. Die ersten Stücke des neuen Hartgeldes, etwa 1000 an der Zahl, sind am 11. August in den Verkehr gebracht worden. Es sind dies Dreimarkstücke aus Aluminium mit geripptem Rand. Die Vorderseite trägt die Werkbezeichnung, die Rückseite den neuen Adler mit der Aufschrift: „Verfassungstag 11.8.1922.“ Wie weit sich diese Münzen wohl bekommen?

Gefälschte Germania-Marken zu Spionagezwecken. Während des Krieges sind von der feindlichen Spionageorganisation, als jede Nachrichtenübermittlung scharf zensuriert wurde, die deutschen Reichsmarken zu 10 und 15 Pf. gefälscht worden, um auf dem hierzu besonders präparierten Papier dieser Marken — jedenfalls mit besonderen Tinten — Nachrichten an den feindlichen Bots zu leiten. Diese Marken sind die ganzen Jahre unentdeckt geblieben, da sie hervorragende Erzeugnisse der Fälschekunst sind. Erst in ganz neuerer Zeit wurden sie von Briefmarkensammlern entdeckt.

Die glänzende Lage des Arbeitsmarktes in Sachsen hielt im Allgemeinen auch in der letzten Woche an. In dessen machte sich der Mangel an Rohmaterial stärker bemerkbar, so daß einzelne Industriezweige verkürzt arbeiten mußten. Die Einstellung von neuen Arbeitskräften wird be-

halb von vielen Firmen aufgehoben. Einzelne Arbeitsnachweise berichten von einem leichten Anziehen der Arbeitslosenzahl. In der Landwirtschaft hielt die Nachfrage nach lebigen Anechten und Mägden weiter an, dagegen ließ die Anforderung von Erntehilfskräften nach. Der Bergbau zeigt die gleiche Aufnahmefähigkeit wie in der Vorwoche.

Dresden. Der Raubmörder Blume hat in seiner Zelle im Untersuchungsgefängnis des Landgerichts Selbstmord verübt. Er durchschnitt sich mit der Klinge eines Rasierapparates die Pulsader. Die Klinge hatte er im Bruchband versteckt gehalten. Die Leiche wurde um 11 Uhr durch die Gerichtskommission aufgehoben.

Dresden. Im Hause Blasewitzstraße 21 wurde Mittwoch früh der 57 Jahre alte Friedhofsaufseher D. J. tot auf der Treppe aufgefunden. Er war gegen Mitternacht beim Heimkommen von einem Anfall überrascht worden und rüdtlings die Treppe hinabgestürzt. Einem bei dem Sturz erlittenen schweren Schädelbruch ist er erlegen.

Heidenau. Als Agent für die Fremdenlegion wurde hier der erst vor kurzem hierher verzogene Bergarbeiter Graf verhaftet. Er hatte bereits eine Anzahl junger Leute angeworben.

In der Familie des 33jährigen Arbeiters Janek, waren selbstgeerntete Pilze zubereitet worden, die beim Kochen der Frau verdächtig vorkamen, die der Mann aber trotz der Warnung der Frau in größerer Menge aß. Er erkrankte alsbald heftig und mußte ins Johanniterkrankenhaus gebracht werden, wo er nach vierzehntägigem qualvollen Leiden verschied.

Rönsdorf. Durch das Auftreten der Bisamratte ist einem Teichbesitzer an den Fischbeständen erheblicher Schaden verursacht worden. Leider ist es dem Besitzer noch nicht gelungen, eines dieser gefährlichen Nagetiere zu fangen. Auch am Hofen im gegenüberliegenden Halbesbad ist das Auftreten der Bisamratte beobachtet worden.

Reichenau. Die Unfälle, zu zweien auf dem Rade zu fahren, ist am Sonntag hier einem Radfahrer verhängnisvoll geworden. Der Radfahrer hatte auf sein Fahrzeug ein junges Mädchen mit aufsitzen lassen. Die doppelte Belastung hielt das Rad jedoch nicht aus; es brach während der Fahrt zusammen. Der Radfahrer erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Schädelbruch während das junge Mädchen mit einer schweren Kopfverletzung davonskam. Das Unglück geschah zwischen Reichenau und Bismberg.

Ramenz. Zu einem Bierstreik fordert der Ortsausschuß der freien Gewerkschaften auf. Er will eine Herabsetzung der Bierpreise erzielen.

Großenhain. Auf die schiefe Bahn geraten war ein aus Liebenwerda gebürtiges Dienstmädchen, das versuchte, einen Brillantling an einem hiesigen Geschäftsmann zu verkaufen. Die Polizei erlangte Kenntnis von dem beabsichtigten Kauf und nun stellte es sich heraus, daß die Mad den kostbaren Ring einem Obergärtner, der bei ihrer Dienstherrschaft in Liebenwerda wohnte, gestohlen hatte. Die Diebin steht nun den Folgen ihrer unüberlegten Handlungswelt entgegen.

## Elektr. Licht-u. Kraft-Anlagen

führt zu billigsten Tagespreisen aus die concess. Fa.

Fritz Rauschenbach Nachf., Dresden, Ringstr. 4, Tel. 17933 u. 12171

Filiale: Oskar Böhme, Ottendorf-Okrilla

Auenstr. 30.

Motor- und Beleuchtungskörper-Lager.

Sörlitz. Unsere Stadt kann sich seit alters her rühmen, den größten Pilzmarkt Schlesiens aufzuweisen. Darüber hinaus läßt sich sogar sagen, daß die Sörlitzer Pilzmärkte zu den größten derartigen Märkten ganz Deutschlands zählen. Dies hat sich in diesem Jahre mit seinem öfteren ergebnisreichen Niederschlagen aufs neue erwiesen. Der Pilzreichtum der weiten ebenen Kielerheiden im Norden, Nordosten und Osten der Stadt, die aber Muskau hinaus in die märkischen Wäldungen übergehen und nach der Dörfleite zu weit über den Voberabschnitt hinaus reichen, ist schier unerschöpflich. Wochenlang schon wird der Sörlitzer Pilzmarkt,

der sich auf der Elisabethstraße befindet und einen Teil des Wochenmarktes darstellt, mit Pilzen, wörtlich genommen fast, überschüttet. Während der Nacht schon treffen viele Pilzverkäufer aus der Heide auf dem Sörlitzer Bahnhof ein. Die Morgenzüge bringen neuen Segen, und sogar während des Vormittags, wo der Markt schon in vollem Gange ist treffen noch immer neue Pilzfuhren auf dem Markte ein, die gewöhnlich eine neue Schwankung des Marktpreises mit sich bringen. Die Pilzfuhren kommen größtenteils mit den Eisenbahnzügen aus den Richtungen Kottbus und Stollitz in Sörlitz an. Das meiste bleibt in Sörlitz, nur ein kleiner Teil geht nach Dresden weiter. In den nördlichen Bezirken der schlesischen Heide wird ein erheblicher Teil der Pilzernte schon über Kottbus oder Sommerfeld nach Berlin geschickt. Wer um die Pilzzeit bei großer Ernte einen Blick in die Wagenabteile 4 Klasse der die Heide durchfahrenden Eisenbahnzüge wirft, kann sich von dem Segen der Heide am allerbesten überzeugen. In manchen solcher Abteile stehen Körbe mit Pilzen bis unter das Dach, manchmal zu Duzenden. 1922 ist ein Rekordjahr wie lange nicht. Viele Tausende von Zentner Pilze gehen aus unseren Heidebezirken in die Städte. Trotzdem betragen die Preise für Steinpilze je nach Größe und Alter der Ware 12 bis 18 Mark das Pfund.

Freiberg. Der Stadtrat hat die Zuschläge zur Grundmiete nach dem Reichsmietengesetz wie folgt festgesetzt: 80 Prozent für große, 150 Prozent für laufende Instandsetzungsarbeiten, 130 Prozent für B-triebekosten, 15 Prozent für Verwaltungstätigkeit, 25 Prozent für Zinsenbeitrag, zusammen 400 Prozent.

Borna. Ein im 18. Lebensjahre stehender Schneiderlehrling war von seinem Lehrmeister beauftragt worden, zu einem Kunden Stoffe zu vier Anzügen im Werte von 18000 Mark zur Auswahl zu bringen. Der Bursche aber hatte damit das Witzte gesucht. Der sofort benachrichtigten Gendarmerie in Bad Lauscha gelang es, den Ausreißer in Lauterbach zu erwischen. Die Stoffe hatte er für einen Spottpreis an einen Gutbesitzer in Försberg unter schwindelhaften Angaben verkauft. Sie konnten wieder herbeigeschafft werden.

Leipzig. Der Kreditbrieffälscher der kürzlich in Berlin innerhalb einer Stunde 18 Postämter um rund 70000 Mark betrog, hat auch in Leipzig eine gleiche Gastrolle gegeben. Er ist im Auto in rasender Schnelligkeit bei 19 Postämtern vorgefahren, hat überall denselben gefälschten Kreditbrief über 3000 Mark vorgezeigt und darauf anstandslos die Summe überall erhoben, so daß er hier 57000 M. erbeutet hat. Erst einige Tage später ist man hier auf das Betrugsmännchen gekommen.

Meerane. Aus der Villa eines hiesigen Großindustriellen stahlen unermittelte Einbrecher Silberfaden und Teppiche im Werte von rund 200000 Mark. Der Geschädigte hat für Herbeischaffung des gestohlenen Gutes und Ermittlung der Diebe eine Belohnung von 20000 Mark ausgesetzt.

Blaun. Ein überaus frecher Diebstahl wurde in einer Wohnung des Hauses Kaiserstraße 4 bei einem Kaufmann verübt. Dieser befand sich mit seiner Ehefrau in Berlin, während das Dienstmädchen allein in der Wohnung war. In der 11. Stunde erschienen zwei Unbekannte, gaben sich dem Dienstmädchen gegenüber als gute Freunde des Kaufmanns aus und begehrten Einlaß, der ihnen auch gewährt wurde. In der Wohnung nahen die beiden dann aus einem Schrank für etwa 550000 Mark Silber und Schmuckstücke. Für die Wiedererlangung der Sachen hat der Betroffene eine Belohnung von 20 M. ausgesetzt.

Bad Brambach. Der Fittalleiter einer Bank wurde in einem Dienstmutter in Schönberg von zwei Unbekannten mit einer eisernen Stange zu Boden geschlagen. Gestaubt wurden etwa 300000 Mark. Der eine der Verbrecher ist etwa 26 Jahre alt, 167 Zentim. groß, untersetzt und hat kurzgeschneittenen Schnurrbart; der andere ist 175 Zentim. groß, schmächtig und bartlos. Er fährt einen Revolver bei sich.

## Kirchennachrichten.

Sonntag den 20. August 1922.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Pfarrer Gräf.)

Abends 8 Uhr Jugendvereinigung im Ring.

Montag abend 8 Uhr Bibelstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft in der neuen Schule.

